



Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt
der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba

Ostritz

Leben Energie Fluss

Nr. 11 / 28. Jahrgang

30. November 2018

Preis: 60 Cent

Inhalt

Seite 2

Impressionen vom Friedensfest
2. – 4.11.2018 in Ostritz

Seite 7

Amtliche Bekanntmachung der
öffentlichen Beschlüsse von der
Stadtratssitzung am 25.10.2018

Seite 8

Flurbereinigungsverfahren
»Kemnitz – Alter Kretscham«

Öffentliche Bekanntmachung
des Zweckverbandes Wasser-
versorgung Ostritz – Reichenbach

Das Hauptamt informiert:
Schließtage der Ämter

Seite 9

Wahlhelfer gesucht
Informationen
Ostritzer Weihnachtsmarkt

Seite 11

Achtung Trickbetrüger!

Seite 12

Abfallwirtschaft informiert
Weihnachtliches Musizieren
Literatur-Café
Notdienste
Ortschronik

Seite 13

Informationen aus den Schulen

Seite 15

Vereinshaus Ostritz
Monatsplan Dezember des FKJZ
Ostritzer Heimatverein e.V.:
Weihnachtskinderbuch von F. Hesse

Seite 16

Rassegeflügel-Ausstellung Ostritz
Bücherflohmarkt im
Heimatmuseum
MEWA-Bad bedankt sich

Seite 17

Neujahrskonzert 2019
Feuerwehr
Kirchennachrichten

Seiten 18 bis 20

Anzeigen

Ostritzer Friedensfest 1. – 4. November 2018



*Ansprache des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer,
zur Eröffnung des Friedensfestes*



Impressionen vom Friedensfest vom 2. bis 4.11.2018 in Ostritz

Ansprache von Bürgermeisterin Frau Prange



Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer, sehr geehrter Herr Landrat Lange, liebe Amtskolleginnen, liebe Amtskollegen, sehr geehrter Herr Dr. Schlitt, liebe Bürgerinnen und Bürger aus Ostritz und Leuba, meine sehr verehrten Gäste aus nah und fern,

... ich weiß leider nicht genau, wie es Ihnen allen jetzt gerade hier in diesem Augenblick, in diesem Moment geht, aber wenn man innere Anspannung oder innere Unruhe in Lumen oder Dezibel ausdrücken oder verwandeln könnte, so brauchten wir für dieses Wochenende hier in Ostritz wohl weder eine elektrische Beleuchtung noch irgendwelche Verstärkeranlagen.

Jeder von uns kennt persönlich dieses Gefühl der inneren Unruhe und Aufregung, die sowohl durch positive, aber auch durch negative Erwartungen hervorgerufen werden können, wie z. B. bei besonderen Alltagsbelastungen oder eben auch vor außerordentlichen Belastungsproben.

Heute stehen viele von uns, die sich in den letzten Tagen, Wochen und Monaten wieder auf dieses Wochenende intensiv vorbereitet haben, vor so einer Ausnahmesituation und uns begleitet auf der einen Seite die Vorfreude auf ein schönes Friedensfest genauso wie die Sorge und der Erwartungsdruck, dass alles wieder so gut verläuft, wie es im April geschehen ist.

Gleichwohl nur sechs Monate seitdem vergangen sind, hat sich einiges in unserem Land verändert, positiv aber auch negativ. Denn wenn ich im April in meiner kurzen

Ansprache unter anderem noch von der Sorge über einen zunehmenden rauen und unverschämten Ton von Lügen und Respektlosigkeit in unserer Gesellschaft gesprochen habe, dann mussten wir im September schmerzlich miterleben, wie Wut, Hass und Gewalt auf den Straßen Einzug gehalten haben.

Ja, ich glaube tatsächlich, dass sie bei uns angekommen ist, eine neue Hemmungslosigkeit des Hasses.

Die Wut und der Hass sind das Dynamit für eine offene Gewalt und Aggression geworden, gezündet von Menschen, die unsere freiheitlich demokratischen Grundwerte in Frage stellen und zum offenen Widerstand gegen den Staat aufrufen.

Von Menschen, die den Hass säen, die Vorurteile schüren und Gerüchte anheizen und die tief in unsere Gesellschaft wie ein unerwünschtes Krebsgeschwür wuchern. Und ehrlich gesagt, ich war bei diesen Bildern sprachlos.

Ich war sprachlos, entsetzt und erstarrt vor Angst, als ich diese wut- und hassverzerrten Gesichter von aufgebracht grölenden Menschenmassen gesehen habe, die auf Polizisten, Journalisten und gegen Menschen mit Migrationshintergrund hemmungs- und gewissenlos zustürmten.

Und ich frage mich immer wieder, wie konnte es nur so weit kommen und vor allem: Was können wir dagegen tun?

Mir fiel ein Spruch ein, der auf einer Postkarte steht, die mir vor längerer Zeit ein sehr guter Freund geschenkt hatte, darauf steht:

»Friede macht Reichtum, Reichtum macht Übermut, Übermut bringt Krieg, Krieg bringt Armut, Armut macht Demut, Demut macht wieder Frieden.«

Johann Geiler von Kayersberg

Haben wir diese Demut verlernt? Haben wir vergessen, was uns unsere Eltern und Großeltern über das Leid, den Hunger und die Armut nach dem Krieg erzählt haben? Ich nicht.

Sind wir bei all dem Überfluss und dem Konsumdenken, den unsere Gesellschaft hervorgebracht hat, wirklich übermütig geworden?

Viele der Gründe für die allgemeine Unzufriedenheit sind hinreichend bekannt, nicht immer sind alle nachvollziehbar.

Und so haben wir auch bereits im April darüber gesprochen, dass beispielsweise die soziale Gerechtigkeitslücke geschlossen werden muss, dass Lösungen zum Thema einer vernünftigen Flüchtlingspolitik auf den Tisch müssen und aktueller denn je, es müssen schnellstmöglich rechtliche Möglichkeiten geschaffen werden, um dieser Ver-



netzung von rechtsextremen Strukturen unter dem Deckmantel des Versammlungsschutzes entschieden entgegengetreten zu können.

Das kann nicht allein auf dem Rücken einer couragierten Zivilgesellschaft ausgetragen werden. Und das sollte zur Chefsache erklärt werden. DAS sind doch die Themen, welche die Menschen bewegen und das sind die größten Herausforderungen für die große Politik.

Und diese Politik muss endlich anfangen, zielorientiert und effizient zu arbeiten und sich nicht nur mit sich selbst zu beschäftigen und damit WER, WANN, WO, WAS, WIE und WARUM gesagt hat, Posten hin, Geld her usw.

Das nervt die Menschen, ich höre das immer wieder in vielen persönlichen Gesprächen.

Wenn ich sehe, mit welchen Problemen wir Bürgermeister/-innen hier vor Ort knallhart konfrontiert werden, im direkten Diskurs mit der Bürgerschaft, Auge um Auge, Zahn und Zahn, rund um die Uhr. Da gibt es kein Ausweichen, Antworten und Lösungen müssen her, möglichst authentisch, offen und ehrlich, immer mehr selbst als »Bürger« als nur der »Meister«.

Aber, ich bin auch der Meinung, dass jeder Einzelne von uns seinen persönlichen Beitrag für diese Gesellschaft leisten und Verantwortung für sein eigenes Leben übernehmen muss.

Und dabei bringt es uns, aus meiner Sicht, in dem Diskurs und in der Auseinandersetzung nicht weiter, immer und immer wieder diese Ost-/Westdebatten zu führen. Wofür? Für wen? Für was?

Denn auch wenn viel Unrecht geschehen ist, wir können an dem, was einmal war, nichts mehr ändern. Wir können weder die Zeit zurückdrehen, noch die Wunden vollständig heilen. Aber wir können aus diesen Fehlern für die Zukunft lernen. Wer sich jedoch von dieser gefühlten Ungerechtigkeit nicht lösen kann, der hat seinen Blick auch nicht frei, frei für das Neue, für das Gute und für das Schöne an unserer Zeit.

Und auch wenn wir uns damit trösten wollen, uns »Ostdeutsche« erst einmal selbst integrieren zu müssen, auch hier sage ich persönlich: Nein. Nein, ich möchte und ich wollte noch nie irgendwann von irgendwem integriert werden.

Ich war und bin sehr dankbar für diese neue Freiheit, die wir damals gemeinsam auf den Straßen und in den Kirchen errungen haben und ich möchte selbst über mein Leben und meine Ziele bestimmen können und dafür auch die Verantwortung übernehmen.

Und ich meine auch – Wir haben dafür immer eine Wahl! Aber die richtige Entscheidung zu treffen, das liegt einzig und allein bei uns selbst ... eben auch, wenn es beispielsweise darum geht, rechten Parolen wie »... absaufen, ab-

saufen« oder anderem dummen Zeug hinterherzulaufen. Und wir brauchen erst recht für Deutschland keine Alternativen, was wir brauchen, sind gemeinsame Perspektiven und wir brauchen Visionen.

Wir brauchen aufrichtige Menschen, die positiv und optimistisch nach vorne schauen und die einfach mit anpacken.

»Und die Menschen, die etwas für unmöglich halten, sollten bitte niemals andere Menschen dabei stören, die das Unmögliche gerade vollbringen.«

George Bernard Shaw

Meine sehr verehrten Gäste, wir hatten vor ein paar Jahren hier in Ostritz schon einmal zwei Jugendprojekte, vielleicht erinnert sich der ein oder andere noch daran: Sie nannten sich »Hoch vom Sofa«, »A(rsch) hoch« und es folgte noch »A... hoch 2.0«.

Heute sollten wir über ein gemeinsames generationsübergreifendes Folgeprojekt nachdenken, vielleicht nennen wir es einfach »Hoch vom Sofa 2.0«, sozusagen ein Upgrade, aber mit neuer Soft- und Hardware.

Denn *Martin Luther King* hat einmal gesagt:

»Diejenigen die den Frieden lieben, müssen lernen sich ebenso effektiv zu organisieren, wie diejenigen, die Kriege lieben.«

Es war und ist allerhöchste Zeit, wach zu werden, um aufzustehen vom Sofa und sich für ein friedliches Miteinander zu organisieren, bevor es zu spät ist.

Wir haben bereits im April mit unserem Friedensfest ein wichtiges und richtiges Signal in unserer Stadt, mit und für eine gesamte Region gesetzt. Viele Menschen haben die Ereignisse von Chemnitz zutiefst betroffen gemacht und sie gehen wie in Dresden, Berlin, München und anderswo, jetzt zu Tausenden auf die Straße, für Frieden, für ein weltoffenes Land, für Toleranz, Anstand und Respekt.

Und auch wir haben wieder eine unglaubliche Hilfsbereitschaft und Unterstützung für dieses Friedensfest von so vielen Menschen aus ganz Deutschland bekommen, vor allem aber aus unserer Region.

Es geht uns dabei weniger um »#Wir sind mehr«, das war auch nie unser Anspruch, es geht uns hier in Ostritz, und das ist den vielen engagierten Menschen auch besonders wichtig, vor allem um Inhalte, um Botschaften und um Aufklärung und es geht darum, sich gegenseitig zu ermutigen und füreinander da zu sein. Und das ist beispielhaft. Mit wahnsinnig viel Herzlichkeit, mit Liebe, mit viel innerer Verbundenheit, Hingabe und Ausdauer haben sich hier wieder viele Menschen mit besonderen Aktionen und Ideen eingebracht, das ist unglaublich.



Und so ist es uns tatsächlich auch gelungen, in den eigenen Reihen noch mehr Menschen zu aktivieren und für unser Anliegen zu gewinnen, manchmal ist es einfach nur ein nettes Wort, manchmal reicht eine verständnisvolle Geste, die uns weiterhilft.

Vielen, vielen Menschen möchte ich heute, auch stellvertretend für das ORGAteam, unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Bitte fühlen Sie sich einfach alle angesprochen, die Liste wäre unendlich lang und die Gefahr, jemanden zu vergessen, sehr groß.

Egal, ob Sie bei der gesamten Versorgung für das Friedensfest mitmachen, beim Auf- und Abbau, beim Ausschmücken vom Zelt, beim Aufbau der Technik- und Beleuchtungsanlagen, bei der Öffentlichkeitsarbeit, an den Ständen, in den Zelten, beim Malen und Basteln, beim Vorlesen oder Erzählen oder, oder, oder. Ich danke Ihnen allen von ganzem Herzen, dass es Sie gibt.

Denn Ihnen ist es allen selbst zu einer Herzensangelegenheit geworden.

Sie alle verzichten auf ihre Gagen, Sie alle machen dies im Ehrenamt, egal, ob am Wochenende oder Feiertag, egal, ob vor oder bis spät in die Nachtstunden nach ihrer Arbeitszeit. Vielen lieben Dank, tragen sie unseren Dank einfach weiter.

Und da Demokratie so kostbar ist, danke ich natürlich auch für all die finanziellen Unterstützungsangebote durch viele regionale und ortsansässige Firmen und Unternehmen, wie die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, die Stadtwerke Görlitz, die ENSO, Stiftungen und Vereine, um nur einige wenige zu nennen.

Aber auch eine moralische Unterstützung tut manchmal einfach nur zu gut, zum Beispiel, wenn sich die Hochschule Görlitz-Zittau, die Theater- und Schauspielintendanten aus ganz Sachsen positionieren, wenn Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften oder wenn meine Amtskollegen in ihren Amtsblättern zum Besuch des Friedensfestes aufrufen. Das fühlt sich richtig gut an.

Ich möchte mich auch wieder für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit durch das Landratsamt und der gesamten Polizeidirektion Görlitz bedanken.

Allen voran Herrn Hoffmann von der Versammlungsbehörde und seinem Team, unserem Polizeipräsidenten Herrn Schultze sowie dem Einsatzleiter Herrn Löwe und dem Pressesprecher Herrn Knaup. Ich denke, wir haben gemeinsam alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, hier sind jetzt wirklich höhere Instanzen gefragt.

Ich danke allen Einsatzkräften, die an diesem Wochenende für Sicherheit und Ordnung sorgen. Polizei, Feuerwehren, Rettungskräfte, Sicherheitsdienste und ich wünsche

mir, dass alle von diesem Einsatz gesund und unverseht zu ihren Familien zurückkehren.

Mein Dank geht auch an alle meine Amtskollegen/-innen und deren Mitarbeiter, an die Vertreter aus Politik und den Medien, dass sie uns auf diesem Weg so gut begleiten.

Und ich danke vor allem meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung Ostritz und den Gesellschaften, dass es uns wieder gelungen ist, alles mit größter Sorgfalt vorzubereiten. Ihr seid großartig.

Zum Abschluss danke ich vor allem den Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen von Ostritz, für ihre Gelassenheit und ihr Verständnis, für die persönlichen Einschränkungen, die Sie an diesem Wochenende haben.

Ich möchte Ihnen heute auf eine Frage antworten, die in den letzten Tagen häufig in diesem Zusammenhang gestellt wurde:

Wird es immer ein Friedensfest geben, wenn »Die« dort hinten feiern?

Wir haben beim letzten Vorbereitungstreffen sehr lange darüber diskutiert und sind zu keinem abschließenden Ergebnis gekommen: ABER

1. Wir wollen uns von diesen Kameraden nicht ständig treiben lassen.
2. Nein, es muss nicht immer zeitgleich so ein großes Fest veranstaltet werden, aber es ist einfach von ganz allein so groß gewachsen und wir werden sicher auch einmal einen nächsten Termin, unabhängig von einem SS-Festival, finden.
3. Aber, und da waren sich auch alle Beteiligten einig, wir werden unsere Straßen und Plätze nicht marschierenden und grölenden Rechten überlassen. Wir werden gemeinsam einen Aktionsplan erarbeiten und dazu laden wir Sie alle mit Ihren Ideen herzlich ein.

Ja und so werden sicher an diesem Wochenende wieder viele Menschen aus ganz Deutschland und darüber hinaus ihre Augen nach Ostritz richten und ich hoffe sehr, dass alles friedlich und gewaltfrei bleibt. Dafür trägt jeder Einzelne selbst die Verantwortung.

Und ich möchte Ihnen dazu noch etwas mit auf den Weg geben:

»Nicht jeder Mensch, der gegen Rechtsextremismus ist, ist automatisch ein Linksextremist, NEIN – er ist einfach nur klar im Kopf!«

abgewandelt von @the_shootguy

Behalten Sie alle einen klaren Kopf und kommen Sie friedlich durch dieses Wochenende. Danke dass Sie alle da sind.

Marion Prange, Bürgermeisterin



POLIZEIDIREKTION GÖRLITZ Polizeieinsatz in #Ostritz – Polizei zieht positives Fazit

Ostritz, Stadtgebiet 2.11.2018 – 4.11.2018

Am Wochenende sicherte die Polizeidirektion Görlitz mehrere Veranstaltungen und Versammlungen in Ostritz ab. Leitender Kriminaldirektor Klaus Hecht, der den Gesamteinsatz leitete, zog Sonntagmittag ein positives Fazit zu dem Wochenende:

»Für die Görlitzer Polizei war es letztlich ein ruhiger Einsatz. An dem sogenannten Schild-und-Schwert-Festival haben deutlich weniger Personen teilgenommen als noch im April. Fast alle sind inzwischen schon abgereist. Der Gegenprotest war friedlich, bunt und hat ein deutliches Zeichen gesetzt.«

Im Zusammenhang mit dem Versammlungsgeschehen leiteten die Beamten insgesamt 18 Ermittlungsverfahren ein. Bei den Strafverfahren handelt es sich um Verstöße gegen das Versammlungsgesetz (6), Waffengesetz (3), Sprengstoffgesetz (1), Verfahren wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (6) sowie eine Körperverletzung und eine Sachbeschädigung. Alle Straftaten sind Personen des rechten Spektrums zuzuordnen.

Hinzu kommen noch ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz, zwei Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz sowie zwei Verkehrsstraftaten. Diese Straftaten stehen jedoch nicht im Zusammenhang mit dem Versammlungsgeschehen. Die Mehrzahl der Strafverfahren waren das Ergebnis der umfangreichen Personen- und Fahrzeugkontrollen. Von Freitag bis Sonntag überprüften die Einsatzkräfte dabei ca. 900 Fahrzeuge und rund 2.000 Personen.

Klaus Hecht: »Die sichergestellten Messer, Sturmhauben oder Tierabwehrsprays zeigen, wie notwendig die Kontrollen der Polizei waren.«

Über den gesamten Einsatzzeitraum kontrollierten Kriminalisten mehrfach die Auslagen an den Verkaufsständen im Areal an der Bahnhofstraße. Dabei stellten sie T-Shirts und CDs mit verbotenen Symbolen sicher. Deren Verkäufer müssen sich wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verantworten.

Klaus Hecht: »Unsere Einsatzkräfte waren durchgängig auf dem Versammlungsgelände präsent. Neben den Kontrollen der Auslagen haben sie die Einhaltung der geltenden Beschränkungen des Versammlungsbescheides überwacht. Der dritte Schwerpunkt lag in der Ermöglichung

einer freien Berichterstattung. Dies gewährleisteten wir insbesondere durch mehrere von Einsatzkräften begleitete Medientermine auf dem Versammlungsgelände. In den positiven Rückmeldungen mehrerer Medienvertreter sehe ich eine Bestätigung unseres Einsatz- und Kommunikationskonzeptes.«

So schritten die Einsatzkräfte durch ihre Präsenz auch in der vergangenen Nacht sofort ein, als durch eine rechte Band auf dem Areal gegen 2.15 Uhr ein strafbarer Liedtext vorgetragen wurde. Polizisten nahmen die Personalien aller Bandmitglieder auf, beendeten über den Versammlungsleiter den Auftritt und leiteten ein Strafverfahren ein. Bereits 19.35 Uhr waren Einsatzkräfte dem Hinweis auf eine Auseinandersetzung vor einem Ostritzer Supermarkt an der Görlitzer Straße nachgegangen. Die Prüfung ergab, dass ein 16-Jähriger beleidigt und einen Klaps auf den Hinterkopf erhalten haben soll. Der genaue Hergang ist Gegenstand eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens.

Die Polizeidirektion Görlitz wurde bei ihrem Einsatz durch die sächsische Bereitschaftspolizei sowie Beamten aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Baden-Württemberg und der Bundespolizei unterstützt.

Klaus Hecht: »Zeitweise sorgten bis zu 900 Polizeibeamte für die Sicherheit in und um Ostritz – und das an allen drei Tagen. Einen solchen Einsatz kann eine einzelne Polizeidirektion allein nicht stemmen. Ich bin daher sehr dankbar für die Unterstützung aus den verschiedenen Bundesländern.« (tk)

Dankeschön

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Ostritz und Leuba, liebe Gäste aus nah und fern, liebe Unterstützer/-innen und Helfer/-innen für das Ostritzer Friedensfest,

wir, der Stadtrat der Stadt Ostritz und die Bürgermeisterin, möchten uns bei all denjenigen herzlich bedanken, die an dem Wochenende vom 1.11. bis zum 4.11.2018 hier bei uns in Ostritz das Friedensfest besucht haben und uns so zahlreich bei den Vorbereitungen und der Durchführung unterstützt haben.

Sehr viele Ostritzer waren an diesem Wochenende auf unserem Marktplatz und haben in einer warmherzigen Atmosphäre gemeinsam mit ihren Gästen gefeiert. Vielen herzlichen Dank an Sie alle.

Leider gibt es auch Menschen in Ostritz, mehrheitlich je-



doch nicht aus Ostritz oder auch ehemalige Ostritzer, die in der vermeintlichen Anonymität der sozialen Medien dieses ehrenamtliche Engagement für das Friedensfest und die positiven Entwicklungen von Ostritz in den letzten Jahren ausblenden oder sogar herabwürdigen. Davon distanzieren wir uns eindeutig und bedauern dies zutiefst. Wir würden uns wünschen, dass auch diese Menschen die Möglichkeit nutzen würden, sich aktiv und kritisch an dem gesellschaftlichen Leben in Ostritz zu beteiligen.

Dafür stehen Ihnen sowohl der Stadtrat der Stadt Ostritz als auch die Bürgermeisterin gerne zur Seite.

Gleichwohl wir mehrere öffentliche Vorbereitungstreffen und Bürgerinformationsabende veranstaltet hatten (bekanntgemacht im Stadtanzeiger, den sozialen Medien und den öffentlichen Bekanntmachungstafeln), laden wir Sie erneut im Januar 2019 (genauer Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben) recht herzlich ein, um sich mit uns gemeinsam darüber in einem persönlichen Gespräch auszutauschen.

Auch die bekannten wöchentlichen Bürgersprechzeiten jeweils Dienstag und Donnerstag sowie die monatlichen Stadtratssitzungen (Bürgerfragestunde) können jederzeit für Ihre Fragen und Hinweise genutzt werden.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen konstruktiven und gleichzeitig kritischen persönlichen Austausch mit Ihnen und hoffen auf viele gute Ideen.

Bis dahin verbleiben wir mit besten Wünschen für eine gute und friedliche Weihnachtszeit, herzlich ihr

*Stadtrat der Stadt Ostritz und
die Bürgermeisterin Marion Prange*

Ostritz, den 8.11.2018

Rückblick auf das Ostritzer Friedensfest im November 2018

Am ersten Novemberwochenende fand zum zweiten Mal in diesem Jahr auf dem Ostritzer Marktplatz ein Friedensfest statt. Vieles ähnelte dem ersten Friedensfest vom April. So war der Anlass der gleiche wie damals: Auf dem Gelände des Hotels »Neisseblick« fand wiederum ein »Schild-und-Schwert-Festival« statt. Die Antwort darauf war auch diesmal ein buntes Fest von und mit vielen Menschen, die damit ein Zeichen setzten für ein friedliches Miteinander aller Menschen.

Auch die Polizeipräsenz zur Absicherung des ganzen Geschehens war ähnlich groß wie im April – damit verbunden war leider auch so manche Einschränkung für Bewohner der Stadt.

Etwas anders als beim ersten Friedensfest war das Programm gestaltet. Diesmal beinhaltete dieses beispielsweise mehr Bildung und Wissensvermittlung bezüglich der rechten Szene – ein wichtiger Aspekt, der im April von manchen Besuchern zurecht als fehlend bemängelt wurde und nun um so mehr Interesse fand.

Anders war auch, dass sich viele Gäste im gut beheizten Festzelt aufhielten oder die Programmbeiträge im Pfarrsaal der katholischen Kirchgemeinde, im Vereinshaus sowie in den Räumen der ehemaligen Volks- und Raiffeisenbank und im Haus Markt 24 besuchten. So waren sowohl das Zelt als auch die anderen Räume meist voll besetzt. Weiterhin fanden die Friedensgebete anders als im April nicht nur in beiden Kirchen statt. Während des gemeinsamen Gebetes im Festzelt am Samstagabend regten im Beisein verschiedener Kirchenvertreter ausgerechnet junge Menschen mit ihren Glaubenszeugnissen die Anwesenden zum Nachdenken an.

Besonders schön war es, dass diesmal noch mehr Ostritzer als im April – insbesondere auch Familien – beim Fest dabei waren. Das wurde besonders deutlich, als Gerhard Schöne seinen Auftritt hatte und trotz der späten Abendstunde viele Kinder vor der Bühne gespannt zuhörten.

Dies ist wohl ein Zeichen dafür, dass manche Ängste, die im April noch vorherrschten, nun doch dem Vertrauen in das Anliegen des Friedensfestes gewichen waren. Ebenso schön war es, dass wieder viele Besucher aus nah und fern gekommen waren. Die weitesten uns bekannten Wege hatten dabei zwei Menschen aus Hamburg und von der Insel Fehmarn zurückgelegt. In vielen Gesprächen wurde immer wieder geäußert, wie wichtig das Anliegen des Ostritzer Friedensfestes sei und dass dies unbedingt weitergeführt werden müsse.

Es war einfach überwältigend, wieviel Hilfe und Unterstützung angeboten wurde und erfolgte. Seien es Akteure bei einzelnen Programmpunkten, Helfer bei Auf- und Abbau, Speisen- und Getränkeversorgung, Toilettenwagenbetreuung, Technik, Ordnerdienst oder was sonst noch alles dazugehört, damit das Fest gelingen konnte – immer haben sich engagierte Menschen für die einzelnen Bereiche gefunden und ihren Dienst gewissenhaft und mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen ausgeführt. Das war einfach eine unschätzbare, Mut machende Hilfe, für die man nicht genug danken kann! Und so steht an dieser Stelle ein ganz herzliches **Dankeschön** an jede einzelne Person, die sich mit einbrachte oder als Gast gekommen war! Getreu dem Motto **»Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.«** möge sich jeder und jede angesprochen fühlen in der Gewissheit, ein Puzzleteil im großen Gesamtbild gewesen zu sein. So haben wir alle gemeinsam das Motto des Friedensfestes »Zeichen setzen – Hinsehen – Handeln« wieder mit Leben erfüllt. Wir sind froh und dankbar, dass dies auch wirklich friedlich geschah.

Abschließend wollen wir alle Akteure, Helfer und Interessierten zu einem **Nachtreffen** einladen. Dieses soll stattfinden **am Montag, dem 3.12.2018, um 19.00 Uhr** im Hörsaal des IBZ St. Marienthal.

Wir freuen uns darauf, in gemütlicher Runde noch einmal das Erlebte Revue passieren zu lassen und gemeinsam zu überlegen, wie es künftig weitergehen könnte.

Das Orgateam

Ostritzer Friedensfest gewinnt Sächsischen Förderpreis für Demokratie 2018

Die Stadt Ostritz und das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) sind am 9. November in Dresden für die Initiative des Ostritzer Friedensfestes mit dem Sächsischen Förderpreis für Demokratie 2018 ausgezeichnet worden. Der Preis wird ausgelobt von der Amadeu Antonio Stiftung, der Cellex Stiftung, der Sebastian Cobler Stiftung, der Freudenberg Stiftung und der Dirk-Oelbermann-Stiftung. Mit ihm werden innovative Projektbeispiele aus der Zivilgesellschaft prämiert und ermutigendes Engagement von Kommunen ausgezeichnet. Mit dem Friedensfest, an dem im April und November jeweils etwa 3000 Menschen teilnahmen, demonstrierte die Kleinstadt ihre Abneigung gegen das gleichzeitig stattfindende Neonazi-Festival »Schild und Schwert«. Bürgermeisterin Marion Prange dankte den Mitwirkenden und Besuchern beim Friedensfest und sagte »ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben und uns so wunderbar unterstützt haben.«

Der Sächsische Förderpreis für Demokratie ehrt seit 2007 jedes Jahr das Engagement der demokratischen sächsischen Zivilgesellschaft. Der Kommunenpreis wird seit 2014 vergeben. Sechsfünfzig Projekte und vier Kommunen konnten so in den letzten elf Jahren mit dem Sächsischen Förderpreis für Demokratie ausgezeichnet werden. Insgesamt 771 Bewerbungen gingen in dieser Zeit ein – ein lebendiger Ausschnitt des vielfältigen Engagements in Sachsen für gelebte Demokratie.

Sie finden diese Meldung auch online unter <http://ostritzer-friedensfest.de/2018/11/11/ostritzer-friedensfest-gewinnt-saechsischen-foerderpreis-fuer-demokratie-2018/>



Amtliche / Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntgabe der gefassten öffentlichen Beschlüsse von der Stadtratssitzung am 25. Oktober 2018

Am Donnerstag, dem 25.10.2018, 19.00 Uhr fand die reguläre Sitzung des Stadtrates statt. Es waren 8 Stadträte und die Bürgermeisterin (8+1) anwesend, 4 Stadträte fehlten entschuldigt. Nach Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Bestätigung der geänderten Tagesordnung wurden im öffentlichen Teil der Sitzung folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 2018-050

Abschluss einer Sanierungsvereinbarung für Instandsetzungsarbeiten an dem Gebäude Markt 4 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Abschluss einer Sanierungsvereinbarung zur Instandsetzung des Gebäudes Markt 4 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Höhe von bis zu 16.138,24 € (brutto), Auszahlungsbetrag bis zu 14.524,42 € (90% wegen teilweisem Ersatz des kommunalen Eigenanteils durch den Eigentümers Füssel, brutto) wird zugestimmt.
2. Der Abschluss der Sanierungsvereinbarung kann in Vollzug des Stadtratsbeschlusses 2017-010 erst nach Vorliegen der Zustimmung der Sächsischen Aufbaubank zur Anwendung des Abschnitts A, Ziffer 4.3.1 der VwV StBauE vom 14.8.2018 zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils durch den Eigentümer erfolgen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss 2018-051

Beteiligung der Stadt Ostritz am Wettbewerb »Ideen für den ländlichen Raum«

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadt Ostritz bewirbt sich fristgerecht zum 22.11.2018 mit dem Projekt »Landagentur Ostachsen« (Arbeitstitel) an dem Wettbewerb des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft »Ideen für den ländlichen Raum«.
2. Die entsprechende Postion ist in den Haushaltsjahren 2019 und Folgende einzustellen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Informationen der Verwaltung erfolgten im Tagesordnungspunkt über:

- a) den Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, von Frau Elke Büdenbender und den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, in der Stadt Ostritz am 15. Oktober 2018; Im Rahmen ihres Besuches trugen sie sich in das »Goldene Buch« der Stadt Ostritz ein;
- b) Auswertung des Bürgerinformationsabends am 24. Oktober 2018 im IBZ St. Marienthal und zum Versammlungs- und Veranstaltungsgeschehen vom 2. bis 4. November 2018 (Verkehrsführung; Organisatorisches).

Im Anschluss fand der nichtöffentliche Teil der Sitzung statt. Die Sitzung endete gegen 20.00 Uhr.

Die nächste Stadtratssitzung findet am 29.11.2018, 19.00 Uhr im Ratssaal statt.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Bekanntmachung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2017 der städtischen GmbHs

Die Bekanntmachung der Ergebnisse der Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte zum 31. Dezember 2017 der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz, der Technischen Werke Ostritz GmbH und der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz, gemäß §99 Abs. 1 (5/6) der

SächsGemO erfolgt in Form der **Auslegung vom 3.12.2018 ab 9.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Ostritz bis zum 12.12.2018, um 9.00 Uhr**, die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung sind zu beachten.

Prange, Geschäftsführerin



**Teilnehmergemeinschaft
der Ländlichen Neuordnung
Kemnitz – Alter Kretscham**

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Kemnitz – Alter Kretscham VKZ 260361

Landkreis: Görlitz, Stadt: Bernstadt a. d. E.

Öffentliche Bekanntmachung

Die Teilnehmergemeinschaft »Kemnitz – Alter Kretscham« hat in ihrer Teilnehmerversammlung am 17.10.2018 die Wertermittlung im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren »Kemnitz – Alter Kretscham« beschlossen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der Wertermittlung für alle Beteiligten in der Zeit

vom 11.12.2018 bis 18.1.2019

in der Stadtverwaltung Bernstadt auf dem Eigen, Bautzener Straße 21, 02748 Bernstadt auf dem Eigen, während der Öffnungszeiten ausliegen. Eine Einzelbekanntgabe findet nicht statt. Die Beteiligten werden daher aufgefordert, sich durch Einsichtnahme der Unterlagen über die Wertermittlung aller Grundstücke des Neuordnungsgebietes umfassend zu unterrichten.

Während der Dauer der Auslegung können Einwendungen gegen die Ergebnisse der Wertermittlung schriftlich bei der

Teilnehmergemeinschaft der Ländlichen Neuordnung »Kemnitz – Alter Kretscham« beim Landratsamt Görlitz, Postfach 300152, 02806 Görlitz, vorgebracht werden.

*gez. Adrian Werner,
Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft*

Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Wasserversorgung Ostritz – Reichenbach (ZVOR)

Einladung zur Verbandsversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich berufe die zweite öffentliche Verbandsversammlung im Jahr 2018 des Zweckverbandes Wasserversorgung Ostritz – Reichenbach (ZVOR) für

Donnerstag, den 6.12.2018, 16.00 Uhr

in die Kolonade, Gaststätte Berggasthof, Dorfstraße 45 in 02829 Markersdorf/OT Jauernick-Buschbach ein.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Gäste
 - Festlegung der zwei Unterzeichner der Sitzungsniederschrift
 - Bestätigung der Tagesordnung

2. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.2.2018
3. Beratung und Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 ZVOR, Beschluss-Nr. 04/2018
4. Beratung und Beschluss über die Zustimmung zum Jahresabschluss 2017 WOR GmbH auf der Gesellschafterversammlung, Beschluss-Nr. 05/2018
5. Beratung und Beschluss der Haushaltssatzung ZVOR mit Wirtschaftsplan 2019, Beschluss-Nr. 06/2018
6. Beratung und Beschluss über die Zustimmung zum Wirtschaftsplan 2019 der WOR GmbH auf der Gesellschafterversammlung, Beschluss-Nr. 07/2018
7. Beratung und Beschluss zur Weiterleitung des am 27.2.2018 aufgenommenen Darlehens an die WOR, Beschluss-Nr. 08/2018
8. Genehmigung der Umschuldung eines bestehenden Darlehens i. H. v. 500 T€, Beschluss-Nr. 09/2018
9. Beratung und Beschluss zur Weiterleitung des umgeschuldeten Darlehens i. H. v. 500 T€ an die WOR, Beschluss-Nr. 10/2018
10. Beratung und Beschluss zur ergänzenden Vereinbarung bzgl. der seit 25.5.2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung, Beschluss-Nr. 11/2018
11. Bestellung des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses 2018, Beschluss-Nr. 12/2018
12. Beratung und Beschluss zum Erwerb eines Grundstücks in Jauernick-Buschbach, Beschluss-Nr. 13/2018
13. Bestätigung des Teilnehmungsberichts
14. Information zur Übernahme Trinkwasseranschlussleitung Fa. Eifler
15. Allgemeines, Anfragen

gez. Knack, Verbandsvorsitzender

Das Hauptamt informiert

Das Hauptamt informiert:

Schließtag der Ämter zum Jahreswechsel

In diesem Jahr bleibt die Stadtverwaltung Ostritz zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel geschlossen.

Erster Sprechtag der städtischen Ämter im Jahr 2019 ist Donnerstag, der 3.1.2019, von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr.

Das Standesamt informiert:

Für das Standesamt wird zum Jahreswechsel 2018/2019 eine **Rufbereitschaft**, vorzugsweise für Sterbefälle festgesetzt. Die Rufbereitschaft gilt für die Termine:

27.12.2018	Nr. 0172/6165549
28.12.2018	Nr. 0172/6165549
2.1.2019	normale Telefonnummer
	Rathaus: 884-0

Ab 3.1.2019 ist wieder normaler Dienstbetrieb. Die mit dem Standesamt zusammenarbeitenden Stellen werden entsprechend informiert.

Manuela Aedtner, Standesbeamtin

Wahlhelfer gesucht!

Am 26. Mai 2019 finden die Europawahl und die Kommunalwahlen sowie am 1. September 2019 die Wahl zum Sächsischen Landtag statt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, werden drei Wahlbezirke gebildet, wobei jeder Wahlvorstand aus einem/r Wahlvorsteher/in, dem/r Stellvertreter/in und sechs bzw. vier Beisitzern besteht. Zusätzlich werden Wahlhelfer/innen für den Briefwahlvorstand zur Feststellung des Briefwahlergebnisses benötigt. Viele fleißige Helfer konnten wir in der Vergangenheit schon für dieses Ehrenamt gewinnen. Wir bitten Sie daher wieder um Ihre Unterstützung. Für Ihre Tätigkeit als Wahlhelfer erhalten Sie ein »Erfrischungsgeld«.

Hinweis: Bewerber für den Stadt- und Ortschaftsrat dürfen nicht in den Wahlvorstand bestellt werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die

Stadtverwaltung Ostritz, Hauptamt, Herr Müller
Telefon: 035823 88422, E-Mail: hauptamt@ostritz.de

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe.

Öffentliche Bekanntmachung über das Widerspruchsrecht zur Gruppenauskunft vor Wahlen



Am 26. Mai 2019 finden die Europawahl und die Kommunalwahlen statt.

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Abs. 1 Bundesmeldegesetz (BMG) dafür Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten auf Antrag Gruppenauskunft aus dem Melderegister über Daten von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen.

Übermittelt werden dürfen:

- Familiennamen,
- Vornamen unter Kennzeichnung des Rufnamens,
- Doktorgrad,
- Anschrift.

Eine Auskunftserteilung erfolgt nicht, soweit

- der Betroffene für eine JVA, ein Krankenhaus, Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne von § 52 Bundesmeldegesetz gemeldet ist,
- eine Auskunftssperre vorliegt,
- die betroffene Person der Auskunftserteilung, der Veröffentlichung oder der Übermittlung ihrer Daten widersprochen hat oder widerspricht, gemäß § 50 Abs. 5 BMG.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen bei der

Stadtverwaltung Ostritz, Einwohnermeldeamt
Markt 1, 02899 Ostritz

und gilt bis auf Widerruf.

Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen Auskünfte vor Wahlen gelten fort, falls sie nicht an eine bestimmte Wahl gebunden waren.

Fundsachen

Folgende Fundgegenstände wurden in der Stadtverwaltung abgegeben: **ein Schlüsselbund mit zwei Schlüsseln, ein Autoschlüssel Skoda, ein Autoschlüssel Ford, eine Sonnenbrille, eine Damen-Armbanduhr.**

Informationen

Veranstaltungskalender Dezember

(Zuarbeit durch Vereine/Institutionen)

- 8./9.12. **Weihnachtsmarkt Ostritz**
- 13.12. 19.00 Uhr **Stadtratssitzung**, Ratssaal
- 15.12. 17.00 Uhr **Adventskonzert**
Augustum-Annen-Gymnasium, ev. Kirche
- 15.–16.12. **Familien-Spieletage**
in der Windmühle Seifhennersdorf
- 16.12. **Adventsfest und Modelleisenbahnausstellung in Leuba**,
um und im DGH Leuba
Veranstalter: Jugend- und Modellbahn-Club
- 18.12. 19.30 Uhr **Ortschaftsratssitzung**,
Dorfgemeinschaftshaus Leuba
- 20.12. 19.00 Uhr **Weihnachtliches Musizieren**
der Kreismusikschule Dreiländereck,
Ostritz IBZ, Kloster St. Marienthal

Informationen zum Ostritzer Weihnachtsmarkt am 8./9.12.2018

Der Ostritzer Weihnachtsmarkt findet wie alljährlich am zweiten Adventswochenende statt, diesmal an beiden Tagen von 14.00 bis 18.00 Uhr. Rund um den Weihnachtsbaum in der Mitte des Marktplatzes wird es wieder eine bunte Mischung von Marktbuden geben, in welchen kleine Weihnachtsgeschenke erworben werden können und die mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten zum Verweilen einladen. Man darf gespannt sein, wie die Märchenthemmen der einzelnen Buden diesmal umgesetzt werden. Umrahmt wird das Marktgeschehen durch ein kleines, buntes Programm, welches zu den entsprechenden Zeiten auf der Bühne oder im Ratssaal dargeboten wird. Auch das Heimatmuseum hat an beiden Tagen ab 14.00 Uhr geöffnet. Dort gibt es einen Bücherflohmarkt und der Weihnachtsmann wird wieder in der Blockstube, umrahmt von einer kleinen Weihnachtsausstellung, sein Quartier beziehen. Für Kinder wird es am Samstag in zwei Geschäften am Markt diverse Bastelangebote geben. Zum Basteln in der »Quelle am Markt« sollte jedes Kind bitte eine leere, saubere Flasche mitbringen. Auch Pferde werden an jedem der beiden Tage für jeweils zwei Stunden zum Kinderreiten bereitstehen. Natürlich wird wie immer am Sonntag auch der Weihnachtsmann zu Besuch kommen. Er hat sicher auch diesmal für alle Kinder, die ihm vorher ein Bild gemalt oder eine Geschichte geschrieben und diese bis zum 6.12.2018 in den roten Weihnachtsmannbriefkasten bei der Fleischerei Müller eingeworfen haben, ein kleines Geschenk dabei. →

OSTRITZER WEIHNACHTSMARKT 8. UND 9. DEZEMBER 2018



**Ab 14 Uhr
SAMSTAG BIS 20 Uhr**

Zu unserem Weihnachtsmarkt erwartet die Besucher ein buntes Programm auf der Bühne, im Ratssaal sowie am Lagerfeuer. Das Heimatmuseum hat an beiden Tagen ab 14 Uhr geöffnet. Für die jüngeren Besucher gibt es eine Vielzahl von Mitmachangeboten. Auch der Weihnachtsmann wird wieder zu Besuch kommen. Eine reichhaltige Auswahl an Geschenkideen und kulinarischen Köstlichkeiten lädt zum Bummeln und Verweilen ein.

Für alle wichtigen Informationen rund um den Weihnachtsmarkt werden Moderatoren von der Bühne aus sorgen, sodass alle Gäste wissen, was sie erwartet.

Alle Interessierten aus nah und fern sind herzlich eingeladen, den Ostritzer Weihnachtsmarkt zu besuchen.



Post vom Weihnachtsmann
Liebe Kinder,

»Von drauß' vom Walde komm ich her. Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!« Mancher von euch kennt vielleicht diesen Beginn eines bekannten Weihnachtsgedichtes. Habt ihr schon begonnen, Weihnachtsgedichte und Weihnachtslieder zu üben? Wenn nicht, dann ist es höchste Zeit! Bestimmt könnt ihr zum Weihnachtsfest euren Eltern, Großeltern oder anderen netten Menschen eine Freude damit machen. Und ihr wisst ja, dass ich gern den Ostritzer Weihnachtsmarkt besuche und dort von euch auch das eine oder andere Lied oder Gedicht hören möchte. Ihr wollt ja sicher auch, dass ich mit meinen Weihnachtswichteln für euch fleißig bin ...

Deshalb schlage ich euch Folgendes vor:
Ihr malt wieder ein schönes Bild oder schreibt eine kleine Geschichte, damit die nächsten Seiten im großen Weihnachtsmannbuch gefüllt werden. Nebenbei könnt ihr ein Gedicht oder Lied lernen. Und ich kümmere mich in der Zwischenzeit darum, kleine Überraschungen für euch vorzubereiten. Dann treffen wir uns gemeinsam auf dem Ostritzer Weihnachtsmarkt und beschenken uns gegenseitig. Eure Bilder oder Geschichten müsst ihr bitte in der Zeit **vom 26.11. bis zum 6.12.2018** in den roten Weihnachtsmannbriefkasten bei der Fleischerei Müller am Ostritzer Markt einwerfen. Vergesst nicht, euren Namen drauf zu schreiben! Und dann schaut einfach mit euren Eltern auf dem Weihnachtsmarktprogramm nach, wann ihr mich treffen könnt.

Ich freue mich schon auf euch!
Euer Weihnachtsmann

Achtung, Trickbetrüger verstärkt aktiv – Falsche Polizisten haben es auf Ihr Geld abgesehen

Landkreise Bautzen und Görlitz 8.11.2018

Die Polizei warnt erneut vor Trickbetrügern, die sich am Telefon als Polizisten ausgeben und nach Bargeld, Schmuck oder Wertsachen fragen. Angerufen werden zu meist ältere oder allein lebende Menschen. In den Landkreisen Bautzen und Görlitz sind der Polizei am Donnerstag mehrere derartige versuchte Betrugshandlungen bekannt geworden.

In keinem Fall war es zu einer Geldübergabe gekommen. Eine aufmerksame Bankmitarbeiterin verhinderte in Görlitz beispielsweise, dass eine Seniorin 15.000 Euro von ihrem Konto abhob. Die betagte Dame wäre sonst auf die unbekanntenen Trickbetrüger hereingefallen.

Die Anrufer gaben sich am Telefon als Polizeibeamte, Kriminalisten oder Zivilfahnder aus. Sie gaukelten den Senioren beispielsweise vor, eine Diebesbande ermittelt zu haben, doch nun müsse man den Sparstrumpf und andere Wertsachen in Sicherheit bringen, damit die Diebe keinen Zugriff erhielten. In anderen Fällen erklärten die Anrufer, dass das Ersparte bei der Polizei viel sicherer aufgeboben sei als auf einem Bankkonto.

Egal mit welcher Masche, die Täter haben es immer auf Geld, Schmuck oder andere Wertsachen ihrer Zielpersonen abgesehen. Sie vereinbarten einen Termin für eine Übergabe und schicken einen Boten, um die Beute abzuholen.

Und obwohl die Polizei regelmäßig vor den fiesen Maschen der Gauner warnt, finden sich leider immer wieder viel zu gutgläubige Menschen, die darauf hereingefallen.

Die Polizei rät:

- Bleiben Sie aufmerksam, wenn Sie angerufen werden. Die »echte« Polizei wird Sie niemals am Telefon fragen, wie viel Bargeld Sie im Haus oder auf dem Sparbuch haben.
- Sprechen Sie mit einer Person Ihres Vertrauens über derartige Anrufe, bevor Sie irgendjemandem Geld oder Schmuck übergeben.
- An die Angehörigen älterer Menschen gerichtet: Sprechen Sie bitte mit Ihren Eltern oder Verwandten unbedingt über die Maschen der Trickbetrüger. Treffen Sie Regelungen, damit die Täter nicht an das Ersparte kommen. Auch wenn es ein schwieriger Prozess ist, so hat es sich doch bewährt, wenn lebensältere Menschen bei Geldgeschäften oder Bankabhebungen nicht allein gelassen werden.
- Wichtig ist zudem: Informieren Sie bitte unbedingt die Polizei!

Informationen zu den Maschen der Trickbetrüger vermittelt die Polizei auch bei Veranstaltungen der Polizeilichen

Interessierte erreichen unsere Fachberater wie folgt:

Polizeidirektion Görlitz
Inspektion Zentrale Dienste
Fachdienst Zentrale Aufgaben
Conrad-Schiedt-Straße 2
02826 Görlitz

Telefon: 03581 650-502

E-Mail: praevention.pd-gr@polizei.sachsen.de

Weiterführende Informationen vermittelt die Polizei auch im Internet unter:

<https://www.polizei.sachsen.de/de/17054.htm> (tk)

Vortrag zur Vogelwelt am Berzdorfer See

Am **5.12.2018, um 19.00 Uhr** berichtet der Görlitzer Ornithologe Dr. Markus Ritz »Von Seetauchern, Gänsesägern, Blaukehlchen und Co. – Die Vogelwelt am Berzdorfer See«. Das Gebiet hat sich seit der Flutung nach Beendigung des Braunkohlebergbaus zu einem überregional bedeutenden Vogellebensraum entwickelt. Zahlreiche seltene und gefährdete Offenlandarten brüten in der Umgebung des Sees. Außerdem ist er Überwinterungsgebiet für mehrere Tausend Vögel.

Die Veranstaltung findet im **Haus IV der Hochschule Zittau/Görlitz, Theodor-Körner-Allee 8 in Zittau** statt und wird vom Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Zittauer Land organisiert.

Regiebetrieb Abfallwirtschaft informiert

Abfallkalender 2019

Die Abfallkalender werden vom 12. bis 19. Dezember durch die MVD Medien Vertrieb Dresden GmbH an alle Haushalte verteilt. Der Kalender enthält die Abfuhrtermine für Restmüll, Bioabfall, Papier/Pappe, Gelben Sack/ Gelbe Tonne, die Termine des Schadstoffmobiles, zwei Doppelkarten zur Anmeldung von Sperrmüll sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte/Schrott.

Wer keinen Abfallkalender erhalten hat, kann diesen bei der MVD GmbH unter Tel. 0351 4864-2078 bis 31. Januar 2019 anfordern.

Der Kalender ist außerdem erhältlich bei:

- Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Landratsamt in Görlitz, Niesky und Zittau
- NEG mbH, Am langen Haag, 02906 Niesky; Heinrich-Heine-Straße 75 A, 02943 Weißwasser/O.L.
- EGLZ mbH, Streitfelder Straße 2, 02708 Lawalde

Zudem finden Sie den Abfallkalender sowie die Entsorgungstermine für Ihre Straße auf der Homepage unter www.kreis-goerlitz.de oder per Direktanruf unter aw.landkreis.gr.

Abfallbehälter »winterfest« befüllen

Im Winter kommt es öfter dazu, dass Abfallbehälter wegen angefrorenen Abfalls nur teilweise oder gar nicht entleert werden können. Eingefrorene Behälter können auch nicht nachentsorgt werden!

Deshalb beachten Sie bitte Folgendes:

Damit der Abfall nicht festfriert, sollten feuchte Abfälle in Zeitungspapier eingewickelt und Behälterwandungen mit trockenem Häckselgut oder Zeitungspapier ausgelegt werden. Der Abfall ist nicht einzustampfen oder –schlämmen. Bei stärkerem Frost stehen Rest- und Bioabfallbehälter hinter Hauswänden, Mauern oder in Garagen frost-sicher. Falls der Abfall doch einmal angefroren ist, sollte er vorsichtig gelöst werden.

Bitte räumen Sie auch die Zugänge und Zufahrten zu den Behältern frei. Die Entsorgungsfahrzeuge benötigen eine ca. 2,50 Meter breite Straße. Sind Straßenteile wegen Glätte oder Baumaßnahmen nicht befahrbar, müssen die Behälter zur nächstliegenden und mit dem Abfallsammel-fahrzeug befahrbaren Straße oder zu einem Sammelplatz gebracht werden. Die Abfallbehälter sind dann ggf. zu kennzeichnen (z. B. Anhänger mit Hausnummer).

Kontakt Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Muskauer Straße 51, 02906 Niesky
Tel.: 03588 261-716, Fax: 03588 261-750
Mail: info@aw-goerlitz.de, Internet: www.kreis-goerlitz.de

TERMINE

Einladung zum Weihnachtlichen Musizieren

am 20. Dezember 2018, um 19.00 Uhr
Ostritz im IBZ, Kloster St. Marienthal

Die Schüler und Lehrer
des Schulteils Ostritz
laden Sie hierzu
recht herzlich ein.



Literatur-Café

»Süßer die Glocken nie klingen«

Unter diesem Motto stehen Texte und Lieder zum Advent. Zum Literaturcafé am **11. Dezember 2018, 14.30 Uhr im Café Giersch** sind alle Interessenten eingeladen.

Josefine Schmacht

Erreichbarkeit Regionalleitstelle Hoyerswerda

Die für den Landkreis Görlitz zuständige Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS) in Hoyerswerda ist telefonisch wie folgt zu erreichen.

Notruf 112 für Feuerwehr, Rettungsdienst u. Notarzt

116 117 Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst, erreichbar:
Mo., Di., Do. 19.00– 7.00 Uhr
Mi., Fr. 14.00– 7.00 Uhr
Sa., So. 0.00–24.00 Uhr

03571 19222 Anmeldung Krankentransport

03571 19296 Allg. Erreichbarkeit IRLS/ Feuerwehr

Ortschronik

Rückblick und Erinnerung

Freiwillige Feuerwehr

Im Jahr 1875 wurde in Ostritz eine Pflichtfeuerwehr gegründet. 1891 bildeten 44 Männer die Städtische Freiwillige

lige Feuerwehr. Im Jahr 1894 stiftete Frau Ida von Schmidt, gebürtig aus Ostritz, verheiratet in Böhmischaicha, 150 Mark für die Ausrüstung der Wehr. Eine namhafte Summe stiftete auch das Kloster St. Marienthal. Die Wehr wurde zunächst mit Drillichblusen eingekleidet. 1902 erhielt die gesamte Mannschaft durch den Stadtrat Mützen. 1904 wurde der Wehr eine neue Spritze übergeben. 1925 ging ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung, denn es konnte eine mechanische Schiebeleiter angeschafft werden. 1927 bekam jeder Kamerad eine Tuchjoppe, so dass nun jeder zwei Tuchjoppen besaß.

(Oberlausitzer Rundschau 1931)

Grippe-Epidemie

In den Monaten Oktober/November 1918 gab es in Ostritz eine Grippe-Epidemie. Im Alter von 15 bis 35 Jahren erkrankten 150 Personen, davon starben 16 Menschen. Lesen Sie weiter in »Gesundheitswesen von Ostritz«. Die Broschüre ist zurzeit in mehreren Geschäften erhältlich.

Edmund Kretschmer

... starb am 13. September 1908 in Dresden. Der Ostritzer Ehrenbürger erreichte seinen höchsten Erfolg mit seiner Oper »Die Folkunger«. Das Werk wurde 1874 in Dresden uraufgeführt und erlebte dann in vielen Städten weitere Premieren. Edmund Kretschmer wollte gern sehen, wie sein Werk aufgenommen wird. Dadurch kam er unter anderem nach Hamburg, München, Prag, Wien und Rotterdam.



Das Kraftwerk Hirschfelde

... wurde vor 100 Jahren um das Werk II erweitert. Im Werk I waren 40 Arbeiter in zwei Schichten tätig. Jede Schicht arbeitete zwölf Stunden lang. Urlaub gab es nicht. Während der Bauarbeiten am Werk II von 1918 bis 1929 wurde die Neiße reguliert, das heißt begradigt. Ein Wehr staute die Neiße an, um genügend Wasser für die Betriebe zu erhalten. Durch den Einsatz der Großkraftwerke fielen allmählich die kleinen Elektrizitätswerke wie in der Kirchstraße in Ostritz weg. In Seitendorf, dem heutigen Zatonie, wurden für die Arbeiter zwei Siedlungen gebaut: eine für die Kraftwerker und eine für die Grubenarbeiter. Seitendorf wurde inzwischen fast völlig abgerissen, aber die Arbeitersiedlungen stehen noch.

Lederwerk »Friedensgrenze«

1948 wurde das Lederwerk Ostritz auf sowjetischen Befehl volkseigen. Später erlangte es in der DDR einen sehr guten Ruf und war bis an die Grenzen seiner Möglichkeiten ausgelastet. 1987/88 konnte eine neue Spaltmaschine der Firma Moenus/Turner, Frankfurt/Main erworben werden. 1992 wurde das Lederwerk durch den letzten Besitzer Fourier »abgewickelt«.

Ordensnachwuchs für das Kloster St. Marienthal

... gab es früher häufig aus den ehemaligen Klosterdörfern rechts von der Neiße. 1918 trat Annunciata Heidrich aus Ostritz ins Kloster ein. Sr. Annunciata war ihr Klostername. Sr. bedeutet Soara, lateinisch für Schwester. 1920 lebten 54 Ordensfrauen in Marienthal.

Josefine Schmacht

Informationen aus unseren Schulen

Grundschule Hirschfelde

Herbststimmung in der Grundschule

Am 30. Oktober 2018, dem Tag vor dem Reformationstag, trafen sich nach der Bewegungspause alle Klassen zum nun schon traditionellen Herbstliedersingen im Foyer. Das sonnige, aber auch recht stürmische Wetter sorgte für die entsprechende Einstimmung. Außerdem konnten wir dazu auch tolle Gäste begrüßen. Frau Schreiber, die Ehefrau des Künstlers Siegfried Schreiber aus Bertsdorf, besuchte unsere Schule. Sie wollte gern wieder einmal die Mosaikbilder, die ihr Mann vor vielen Jahren für die Schule geschaffen hatte, betrachten. Natürlich war sie auch sehr auf unser Programm gespannt. Als Gäste nahmen außerdem Herr Dr. Beer und Frau Hentschel, eine Auszubildende der Stadt Zittau und die Vorschulkinder des Kindergartens Hirschfelde mit ihren Erzieherinnen teil. Jede Klasse sang ein im Unterricht gelerntes Herbstlied. Die Kinder aus den 1. Klassen stellten das Lied »Blätter fallen auf die Erde« vor und waren dabei wohl am meisten aufgeregt. Vom Basteln mit Naturmaterialien erzählte das Lied der 2. Klassen. Sehr beeindruckend sangen danach einige Schüler der Klasse 4b mit einer selbst ausgedachten Choreographie das Lied »Am Bahndamm wohnt der Regenmann«. Vom Blätterfall und den wilden Stürmen in dieser Jahreszeit berichteten auch die 3. und 4. Klassen eindrucksvoll in ihrem Gesang.



Alle bekamen stets viel anerkennenden Beifall als Dankeschön. Spontan sangen dann noch die Vorschulkinder das Lied »Zehn kleine Geister« und zeigten damit, dass sie den Schulkindern in keiner Weise in Text und Melodie »hinterherhinkten«. Mit dem bekannten Lied »Bunt sind schon die Wälder« klang unser kleines Programm besinnlich aus. Gerührt bedankte sich Frau Schreiber dafür und versprach, unsere Schule wieder einmal zu besuchen. Dank und Anerkennung gab es aber auch von unseren anderen Gästen.

Ein großes Lob an unsere Musiklehrerin Frau Menzel, die es versteht, unsere Schüler mit ihrer Gitarre und aktuellen »trendigen« Liedern zu begeistern und auch in diesem Jahr wieder alles toll organisiert hat.

M. Reinhardt, Lehrerin

Schkola Ostritz

Die Schule beginnt

Mit Freude und viel Wissensdrang starteten unsere neuen Erstklässler an der SCHKOLA ihre Schullaufbahn. Die ersten Wochen überwältigten uns. Da kann es schon lange Pause sein oder nachmittags im Hort passieren, dass die kleinen Experten fleißig weiter arbeiten. Sie lesen, stellen Plakate vor, arbeiten selbstständig an umfangreichen Wissensthemen gemeinsam mit ihren älteren Klassenkameraden der 2. – 4. Klasse und profitieren von ihrem Wissen. Auch die Eltern gaben uns Lernbegleitern zahlreiche positive Rückmeldungen.



Natürlich müssen wir schon an das kommende Schuljahr denken. Momentan lernen die Schüler der 1.– 8. Klasse in unserem Schulhaus. Mit dem Kauf des Antonistiftes gleich nebenan bauen wir dann vorerst bis Klasse 9 auf. Wir freuen uns, dass wir viele Anmeldungen haben. Sowohl Erstklässler als auch Quereinsteiger von anderen Schulen sind so zahlreich, dass wir nicht alle aufnehmen können. Das wird keine einfache Entscheidung werden, aber zeigt uns auch, dass wir auf einem sehr guten Weg sind. *Birgit Deckwart, Teamleiterin SCHKOLA Ostritz*

Schwimmwoche der Drittklässler aus Ostritz und Oberland

Anfang November fand wieder die alljährliche Schwimmwoche für die Schüler der dritten Klasse statt. Erstmals war es eine Begegnung zwischen Ostritz und Oberland.

Von Anfang an waren wir eine Gruppe. Die Kinder lernten sich schnell kennen und gingen völlig vorbehaltlos aufeinander zu. Der Einstieg war unsere Kennenlernrunde und die abendliche Liederrunde, die von Tag zu Tag länger dauerte (man musste ja erst einmal die Lieder kennenlernen ...). Um den Körper in Schwung zu bringen, starteten einige Kinder (freiwillig!!!) schon vor dem Frühstück (!!!) gemeinsam mit Jana auf dem Sportplatz sportlich in den Tag.



Nach dem Frühstück gingen wir immer zwei Stunden schwimmen, wobei die tschechischen Schwimmlehrer diese Unterrichtseinheit betreuten. Nach dem Mittagessen, einer kurzen Ruhephase mit anschließender Spiel- und Sporteinheit, folgte ein weiteres Training mit Ina (Ostritz), Jana und David (Oberland). Für unsere Kinder war es eine sehr intensive Woche, in der alle ihre Schwimmfähigkeiten verbessern konnten. Wir hatten eine sehr schöne gemeinsame Zeit und wünschen uns das fürs nächste Jahr wieder ... (Aloha heja he ...)

Das Dream-Team

Oberschule Bernstadt

Oberschule Bernstadt

Schulprojekt zur Demokratie – Kampagne »Das andere Leben«

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, es war eine besondere Auszeichnung für die Oberschule Bernstadt, dass auch sie für die Durchführung dieses Schulprojektes ausgewählt wurde.

Am 24. Oktober 2018 erlebten wir, die Schüler der 10. Klassen, im Stadthausaal die Lesung »Das andere Leben – eine Kindheit im Holocaust«. Eindrucksvoll und berührend wurde die wahre Geschichte eines jüdischen Jugendlichen vom bekannten Schauspieler Thomas Darchinger vorgetragen. Durch die Verbindung mit der auf das Geschehen exakt abgestimmten Musik von Wolfgang Lackerschmid am Vibraphon konnten die Worte noch intensiver erlebbar werden.



Solly Ganor hat diese grausame Zeit zwar überlebt, hat aber erst nach 50 Jahren sein Schweigen gebrochen – eine Stimme aus einem anderen Leben.

Ehrengast war unser Bürgermeister Herr Weise, der auch sehr eindringliche Worte an uns richtete. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die diese Veranstaltung organisiert, unterstützt und bei den Vor- sowie Nachbereitungen geholfen haben. Auch möchten wir anderen Schulklassen diese außergewöhnlichen Unterrichtsstunden weiterempfehlen.

Die Schüler der 10. Klassen aus der Oberschule Bernstadt



Erfolgreiche Teilnahme am Kreisfinale im Fußball

Am Dienstag, dem 11. September 2018, fand das Kreisfinale im Fußball der männlichen Jahrgänge 2002 bis 2005 in der Zittauer Weinau statt.

Die OS Bernstadt nahm mit 15 talentierten Schülern neben fünf weiteren Teams daran teil. Nach der Auslosung in zwei Staffeln waren die Bernstädter Kicker in einer Gruppe mit den »Lokalmatadoren« der Parkschule und der Schliebenoberschule Zittau.

Das gesamte Turnier war von gegenseitigem Respekt und fairer Spielweise geprägt. Jedes Spiel dauerte 2x9 Minuten. Die Vorrundengegner beherrschte Bernstadt souverän. Die Parkschule wurde mit 5:0 bezwungen, die Schliebenoberschule mit 4:2. Als Gruppensieger spielte Bernstadt das Halbfinale gegen den Zweiten der anderen Staffel, das Gymnasium Seiffhennersdorf. Es war sehr spannend – Bernstadt konnte immer wieder ausgleichen, sodass es nach 18 Minuten 3:3 stand. Das Elfmeterschießen gewannen die Bernstädter 5:3 – Finaleinzug geschafft. Bis zur Halbzeit konnte Bernstadt im Finale gegen das Gymnasium Löbau gut mithalten – erst in der zweiten Halbzeit fielen die drei Tore für den Gegner. Vom Turnierleiter bekamen die Bernstädter Jungs bei der Siegerehrung viel Lob.

Danke Jungs für einen toll erkämpften 2. Platz.

R. Vetter, Sportlehrer

Vereine



Vereinshaus Ostritz e.V.

Ostritz, Markt 2
www.vereinshaus-ostritz.de

Neue Öffnungszeiten

Dienstag 10.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kontakte

Kulturbüro:

Tel. 035823 88424 oder kulturostritzmarkt2@web.de

Sozial- und Seniorenbüro:

Tel. 035823 88428 oder sozial-ostritz@web.de

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Tel. 035823 86229 oder vereinshaus@t-online.de

Seniorenclub im Café am Markt 18

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
Romménachmittag und Kaffeenachmittag

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Montag bis Freitag
Öffnungszeiten und Ort aktionsabhängig
(siehe Aushang oder www.vereinshaus-ostritz.de)

Vereinshaus Ostritz

Seniorenberatung für Senioren und pflegende Angehörige
Ort: Vereinshaus Ostritz,
jeden 2. Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr
Es besteht außerdem die Möglichkeit der individuellen Terminabsprache. Ansprechpartnerin: Birgit Heidrich, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Telefon: 035823 77892

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum

Monatsplan Dezember



Montag

03.12. von 16 - 18 Uhr Zeichentreff

Familien-Spiele-Tage

"Spielen im Advent"
vom 14.12. - 16.12.

in der Windmühle Seiffhennersdorf



Achtung

Im Dezember findet eventuell noch einmal
das Eltern-Kind-Töpfern statt.
Bei Interesse beachten Sie bitte die Aushänge.

Das Vereinshaus bleibt ab
dem 17.12. bis zum 06.01. geschlossen.



Ostritzer Heimatverein e.V.

Ein Weihnachts-Kinderbuch von Felix Hesse

Als Maler und Drechsler von Holzfiguren ist Felix Hesse vielen Ostritzern ein Begriff. Seine große Weihnachtskrippe wird auch in diesem Jahr wieder in unserem Heimatmuseum aufgebaut. Zu unserer Überraschung entdeckten wir in seinem Nachlass ein reizendes Kinderbuch, das er komplett in Text und Bild selbst gestaltete. Inspiriert wurde Felix Hesse von dem bekannten Kinderbuch »Der Zuckertütenbaum« mit Versen von Albert Sixtus (auch bekannt durch die »Häsenschule«) und Bildern von Richard Heinrich. Es erschien erstmals 1928 und wird noch heute verlegt.

Nach dem Christfest kam der Ruprecht müde ins Zwergerland. Eine große Wunderzwiebel trug er in der Hand. »Pflanzt sie, pflegt sie«, sprach der Alte, »wenn ich lieg im Traum, dann wächst lustig unser Zuckertütenbaum!« Die fleißigen Zwerge tun, wie ihnen geheißen. Bei eisiger

Kälte ziehen sie in den Wald, um die Wunderzwiebel einzupflanzen. Unter ihrer sorgfältigen Pflege gedeiht der Zuckertütenbaum prächtig. Rechtzeitig zu Schulbeginn erfolgt die Ernte und zahlreiche brave Erstklässler werden zur Einschulung mit lustig-bunten Zuckertüten beglückt. Das Kinderbuch hatte bereits Felix Hesses Ehefrau zur Einschulung bekommen, und auch seine Kinder sind damit groß geworden. Als es durch die viele Benutzung immer unansehnlicher wurde, restaurierte es Felix Hesse. Dabei kam ihm der Gedanke: Wo brachte der Ruprecht eigentlich die Zwiebel her?



Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen, wie sein Buch entstand:

Ich fing nun an zu »spinnen« und hing meinen Ideen und Gedanken nach, bis mir einfiel, den Jahreskreis zu schließen, der allerdings Ostern endet. Also war Ruprecht nach Weihnachten von seiner Nikolaus- und Weihnachtsreise wieder im Zwergenland, und bis dahin ist es eine weite, weite Reise.

So wird er auch in

Schnee und Kälte gefroren haben und sehr, sehr müde sein. Also machen ihm die Zwerglein ein Fußbad und ein warmes Bett, damit er auch fest schläft und die Zwerglein ihn nicht stören, denn die müssen ja schon nach Ostern wieder an die vielen Weihnachtsgeschenke denken und fleißig arbeiten.

So entstand »Die Wunderzwiebel«, begonnen 1987, vollendet 1993. Als wir es zum ersten Mal sahen, begeisterte es uns sofort mit seiner humorvollen Originalität und künstlerischen Qualität.

Es entstand die Idee, das Buch in kleiner Auflage reproduzieren zu lassen und damit interessierten Freunden unseres Felix und Kinderbuchliebhabern zugänglich zu machen.

Das Buch umfasst 20 Seiten mit 16 farbigen Bildern. Zum Weihnachtsmarkt kann es im Heimatmuseum käuflich erworben werden. Auch die »Vorlage«, das Kinderbuch »Der Zuckertütenbaum«, wird in begrenztem Umfang im Museum und Antiquariat erhältlich sein.

Wir danken seinen Kindern für die uneigennützig Unterstützung der Buchherausgabe.

9. Bücherflohmarkt im Heimatmuseum im weihnachtlichen Ambiente

Zum Weihnachtsmarkt lädt der Weihnachtsmann wieder alle Bücherliebhaber in das Heimatmuseum ein. Er hat traditionell in der Blockstube sein Nachtquartier aufgeschlagen. Heuer dürfen Kinder und Erwachsene seine Schlafkammer besuchen, während er auf dem Weihnachtsmarkt ist. Um sich auf seine Aufgaben einzustimmen, hat sich der Weihnachtsmann ein stimmungsvolles Ambiente gewünscht. Deshalb hat der Heimatverein in seiner Stube die große handgedrechselte Krippe von Felix Hesse mit mehr als 80 Figuren aufgebaut, die er als Dauerleihgabe erhalten hat. Außerdem wird eine Sammlung historischer Oberlausitzer Figuren aus Holz, gefertigt vom Holzspielzeugmacher Steffen Kaiser aus Bischofsverda, ausgestellt.

Im übrigen Haus können Bücherliebhaber wieder in vielen Bücherkisten stöbern. Die überwiegend neuen Bücher auf allen Gebieten werden gegen eine Spende für das Museum abgegeben. Vielleicht finden Sie ja hier ein passendes Weihnachtsgeschenk, zum Beispiel ein schönes Kochbuch oder Kinderbuch oder auch einen Bildband oder Ratgeber. Die Preise sind frei verhandelbar, sie liegen zwischen 0,50 und 5,- EUR pro Buch. Der Erlös des Flohmarktes kommt dem Heimatverein zugute.

Das Heimatmuseum ist am Sonnabend und Sonntag, den 8. und 9. Dezember, von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Marita und Tilo Böhmer

Die MEWA-Bad-Initiative bedankt sich!

Die Badesaison 2018 liegt hinter uns und wir schauen auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Dank der zahlreichen Unterstützungen konnten wir in diesem Jahr unser MEWA-Bad vor der Schließung bewahren. Da waren zum Beispiel die Teilnehmer an Rettungsschwimmkursen und dann der ehrenamtliche Einsatz während der Öffnung. Oder die handwerklichen Tätigkeiten im und um das Bad durch fleißige Großväter und unsere Mitarbeiter des Bauhofes. Auch die neue Aufmachung und das neue Logo des Bades lassen sich sehen, nun auch zeitgemäß in den sozialen Medien. Die Spendenakquise war sehr erfolgreich und viel Wechselgeld wanderte in unsere Spendendosen.

Dafür ein riesiges DANKESCHÖN!

Aber das wäre nur halb so viel Wert, wenn nicht das Bad so gut angenommen und ausgelastet wäre, wie in diesem Jahr. So konnten wir auch Dank des langen und heißen Sommers endlich wieder einen Besucherrekord aufstellen. Die kleinen Feste wie das Neptun-Fest und das Nachtbaden werden wir auch im kommenden Jahr planen. Für viele hat sich in diesem Jahr der Erwerb einer

Jubiläumsschau 100. Vereinsschau

Ostritz, Markt 14
Sa. 08.12. 10 - 18 Uhr
So. 09.12. 10 - 17 Uhr

Große Tombola

Ostritzer



Rassegeflügel

Ausstellung

Saisonkarte bezahlt gemacht. Auch für das kommende Jahr wird es diese wieder für das MEWA-Bad zu erwerben geben. Den Vorverkauf starten wir zum Weihnachtsmarkt, ideal als Weihnachtsgeschenk! Wir sehen bei so viel Unterstützung sehr optimistisch in die Zukunft und freuen uns auch weiterhin auf viele tatkräftige Unterstützungen in jeglicher Form.

Neujahrskonzert des Landkreises Görlitz 2019

Das traditionelle Neujahrskonzert des Landkreises Görlitz findet am **Sonntag, dem 6. Januar 2019, um 16.00 Uhr** im **Bürgerhaus Niesky, Muskauer Str. 35**, statt. Landrat Bernd Lange lädt alle Musikfreunde herzlich ein, gemeinsam das neue Jahr musikalisch zu begrüßen. Die Neue Lausitzer Philharmonie spielt ihr 3. Philharmonisches Konzert mit dem Titel »Weihnachtliches zum neuen Jahr«. Gespielt werden Werke von Stanisław Moniuszko, Nikolai Rimski-Korsakow, Witold Lutosławski und Peter Tschaikowski. Es dirigiert GMD Ewa Strusińska. Die Sopranistin Agata Zubel singt.

Eintrittskarten gibt es seit 19. November im Vorverkauf im Bürgerhaus Niesky, Montag bis Donnerstag 10.00 bis 17.00 Uhr sowie Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

Feuerwehr

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

Monat Dezember 2018



Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Mo., 3.12.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Auswertung 2018
Do., 6.12.	17.00 Uhr	Einsatzabteilung Jahresrückblick/ Gerätekunde
Fr., 7.12.	17.00 Uhr	Vorbereitung Weihnachtsmarkt
Sa., 8.12.	11.00 Uhr	Weihnachtsmarkt
Sa., 8.12.	13.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Kinotag (ges. Einladung)
So., 9.12.	10.00 Uhr	Aufräumen GH
Mi., 12.12.	16.00 Uhr	Alters- und Ehrenabteilung Weihnachtsfeier (gesonderte Einladung)
Sa., 15.12.	14.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Weihnachtsfeier
So., 16.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier für die Kinder der Wehrangehörigen
Di., 25.12.	10.00 Uhr	Jahresabschluss
Mo., 31.12.	19.00 Uhr	Silvesterfeier

Vorschau für 2019

Sa., 5.1.2019	Jahresabschluss Einsatzabteilung
---------------	---

Wir bedanken uns bei allen Kameradinnen und Kameraden, deren Angehörigen und den Kindern der Jugendfeuerwehr für die geleistete Arbeit im Jahr 2018.

Wir bedanken uns bei den Bürgern der Stadt Ostritz und Leuba, die uns bei der Arbeit unterstützten.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr und vor allem ein brandfreies Jahr 2019.



Wehrleitung

Kirchennachrichten



Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

Vakanzvertretung:

Pastorin Barbara Herbig

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 690367, Fax 03583 693550
barbara.herbig@evlks.de

Unser Gemeindehaus mit der Friedhofsverwaltung befindet sich in der Kirchstr. 4 in Ostritz.

Es ist geöffnet donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr. Tel. 035823 77 849.

Das zuständige Pfarrbüro ist in Dittelsdorf, Hirschfelder Straße 5. Frau Ebermann ist dort zu erreichen: dienstags 9.00 – 11.00 und 15.00 – 17.00 Uhr. E-Mail: pfarramt_dittelsdorf@t-online.de

Der Adventskranz

Erfunden wurde der Adventskranz von Johann Hinrich Wichern vor 150 Jahren in Hamburg. Er hatte eine Wohngemeinschaft für Jungs von der Straße gegründet, das sogenannte »Rauhe Haus«. Dort lebte er mit den ehemaligen Straßenkindern. Und damit sie das Evangelium verstanden, beging er feierlich alle Feste im Kirchenjahr mit ihnen. Am allerschönsten aber war das Weihnachtsfest. Die Jungs konnten es kaum erwarten. Immerzu fragten sie: »Wie lange ist es noch bis Weihnachten?«

Da holte Wichern eines Tages am 1. Dezember ein großes altes Wagenrad herein und hängte es an der Decke im Speisesaal auf. Das Rad wurde mit Tannengrün geschmückt und dann wurden 24 Kerzen drauf gestellt. Für jeden Tag bis Weihnachten eine rote Kerze. Nur für die Sonntage hat Wichern weiße Kerzen genommen.

Von nun an wurden an jedem Abend im Advent die Kerzen auf dem Wagenrad angezündet, jeden Tag eine mehr. Mit jedem Tag auf Weihnachten zu wurde es heller im Raum. Am Heiligen Abend brannten tatsächlich 24 Kerzen auf dem großen Kranz. Im Speisesaal war es jetzt wunderbar hell. Die Jungs strahlten vor Weihnachtsfreude.

Der Kranz ist ein Zeichen für die Ewigkeit. Das Jahr ist wie ein Kreis. Es beginnt immer wieder von vorn. Frühling, Sommer, Herbst und Winter – und wieder Frühling. Das Leben ist wie ein Kreis. Ein Wesen wird geboren, lebt sein Leben, stirbt – und wieder wird ein neues Wesen geboren. Der Kreis erzählt uns, wie unendlich Gott die Welt geschaffen hat.

Der Adventskranz ist grün. Jetzt sind die Bäume draußen kahl. Deshalb holen wir uns immergrüne Zweige ins Haus. Grün ist die Farbe der Hoffnung.

Ein rotes Band wird um den Kranz gewickelt. Rot ist die Farbe der Liebe. Mitten im Winter, mitten im Tod ist der Mensch von Leben umgeben, das von Gott kommt und zu Gott hinführt.

Zum Schluss kommen die Kerzen auf den Adventskranz. Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wir zünden Hoffungslichter an. Jeden Sonntag eins mehr. Die Lichter stehen für Glaube, Liebe, Hoffnung und Frieden.

Gottesdienste

Unsere Frühgottesdienste beginnen schon um 8.30 Uhr!

2.12.	10.00 Uhr	Regionaler Familiengottesdienst in Hirschfelde
9.12.	8.30 Uhr	Gottesdienst in Leuba
23.12.	10.00 Uhr	Regionaler Abendmahlsgottesdienst in Ostritz mit dem Friedenslicht aus Bethlehem
24.12.	15.00 Uhr	Christvesper in Ostritz
	18.00 Uhr	Christvesper in Leuba
25.12.	10.00 Uhr	Regionaler Weihnachtsgottesdienst in Hirschfelde
30.12.	10.00 Uhr	Regionalgottesdienst in Wittgendorf
31.12.	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Ostritz
1.1.	10.00 Uhr	Regionaler Neujahrsgottesdienst in Dittelsdorf

Christenlehre und Bibelentdecker

mittwochs in Ostritz	15.15 Uhr	Klasse 1 + 2
	16.00 Uhr	Klasse 3 + 4
	17.00 Uhr	Klasse 5 + 6

Seniorenkreise

Leuba: Dienstag, 4. Dezember, 14.30 Uhr

Ostritz: Adventsfeier am 3. Dezember, 15.00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus
Weihnachtsfeier am 28. Dezember, 14.30 Uhr
im katholischen Gemeindesaal

Adventskonzert**des Augustum-Annen-Gymnasiums Görlitz**

am Samstag, 15. Dezember, 17.00 Uhr
in der Ostritzer Kirche

**Katholische Pfarrgemeinde Ostritz**

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Ostritz
Spanntigstr. 3, 02899 Ostritz
Tel. 035823 86357 (Pfarrbüro)
oder 035823 779587 (Gemeindeferent Stephan Kupka)
www.wegkreuz.de

Gottesdienste und Veranstaltungen im Dezember

2.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
	17.00 Uhr	Adventsmusik
3.12.	15.00 Uhr	Seniorenadvent im evangelischen Gemeindesaal
5.12.	5.30 Uhr	Roratemesse
	15.45 Uhr	Kommunionkindertreffen
9.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
12.12.	5.30 Uhr	Roratemesse
16.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
23.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
24.12.	16.00 Uhr	Krippenandacht mit Krippenspiel
	22.00 Uhr	Christnacht (eine Stunde früher!)
25.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
26.12.		Hl. Erzmärtyrer Stephanus
	10.00 Uhr	Hl. Messe
28.12.	14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier mit Krippenspiel
30.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe
31.12.	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht

Jeden Montag 18.00 Uhr Friedensgebet
Jeden Di. und Do. 17.30 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18.12. 9.00 Uhr Hl. Messe
freitags 9.30 Uhr Gottesdienst im Antonistift
samstags im Advent 16.30 Uhr Beichtgelegenheit

Senioren laden sich gegenseitig ein

Die beiden Seniorenkreise laden sich im Dezember zur Adventsfeier im **evangelischen Gemeindehaus am 3.12. 15.00 Uhr** und zur **Weihnachtsfeier im katholischen Pfarrsaal (mit Krippenspiel) am 28.12. 14.30 Uhr** gegenseitig ein.

Warum Meister Josef zuerst wütend ist und wer alles in der Heiligen Nacht geboren wird

Das Krippenspiel »Das Wunder der Menschwerdung« stammt auch in diesem Jahr wieder aus der Feder des Leipzigers Gerhard Cieslak. Rollen gibt es für kleinste Mitspieler (als Schäfchen) bis zu erwachsenen »anständigen Frauen«. **Herzliche Einladung zur Krippenandacht am 24.12., 16.00 Uhr, und zur Wiederholung am 28.12., 14.30 Uhr.**

Weihnachtskarten-Spendenaktion für die große religiöse Kinderwoche 2019

Ihre Weihnachtsgrüße können Sie in diesem Jahr mit einem Motiv der Krippe aus der Ostritzer Pfarrkirche verschicken. Die Karten gibt es im Pfarrbüro (oder nach den Gottesdiensten) gegen eine Spende für die religiöse Kinderwoche.

Diese wird 2019 für alle Kinder aus unserer dann Zittau, Ostritz und Löbau umfassenden Pfarrei in der ersten Ferienwoche wieder in Ostritz stattfinden, natürlich weiterhin auch ökumenisch.

Weihnachts- und Sternsinger gesucht

Am 24.12. werden wir wieder am Vormittag unterwegs sein, um diejenigen Senioren zu besuchen, die das Weihnachtsfest vermutlich allein verbringen werden. Die Sternsinger bringen den Segen und Lieder dann im neuen Jahr am 2. und 5. Januar. Bitte zu beiden Aktionen Kinder und Jugendliche bei Stephan Kupka melden.

IHR PLUS: KFZ-VERSICHERT NACH IHREM GESCHMACK.
Service und Leistungen so individuell wie Sie.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ihr Auto ist für Sie nicht einfach nur ein Auto.
Deshalb bieten wir auf Sie zugeschnittene Versicherungslösungen und Beratung, passend zu Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Erfahren Sie mehr bei einem persönlichen Gespräch in einer unserer Geschäftsstellen oder unter www.vrb-niederschlesien.de/auto

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS. **Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG**

Zeit Danke zu sagen!
Wir möchten allen Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen danken, wünschen ein friedliches Weihnachtsfest sowie alles Gute und viel Gesundheit im Jahr 2019.




FENSTERBAU Fünfstück

- Fenster
- Türen
- Tore
- Rollläden
- Insektenschutz

Dorfstraße 17 • 02899 Kiesdorf
Tel. 035823 86080 • Fax 035823 77780

 **GÖRLITZER BESTATTUNGSHAUS KLOSE** Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister

Vertrauen und Qualität vereint im Trauerfall und bei der Vorsorge  

Markt 20 | Ostritz | 035823 / 77731 | www.bestattungshaus-klose.de



Eine frohe und gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen Ihre Druckerei Gustav Winter aus Herrnhut.

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.

Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH
 Gewerbestraße 2/
 02747 Herrnhut
 Tel. 035873-418-0
 Fax 035873-41888



Gerda Mauermann
 * 18.1.1936 † 29.9.2018

D für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
A für eine stumme Umarmung,
N für Blumen und Geldzuwendungen,
K für herzlich geschriebene und gesprochene Worte
E sowie für das letzte ehrende Geleit.

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Gartenfreunden und Bekannten für die überaus große Anteilnahme. Ebenso gilt unser Dank Herrn Pfarrer Wappler für seine einfühlsamen Worte, Frau Coufal-Konopka und Herrn Collasch für die musikalische Umrahmung der Trauerfeier, dem Görlitzer Bestattungshaus Ullrich für die würdevolle Begleitung sowie dem Café Giersch für die freundliche Bewirtung.

In liebevoller Erinnerung
ihre Kinder Torsten Mauermann und Carola Fünfstück mit Familien
 Ostritz und Kiesdorf, im November 2018

*Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht mehr wärmt,
 dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.*

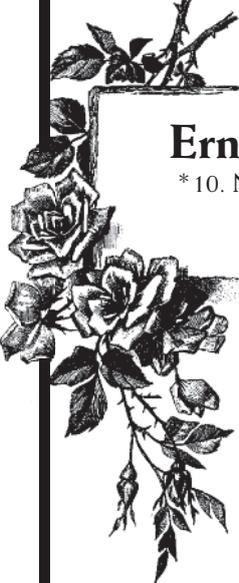
Nachdem wir schweren Herzens Abschied genommen haben von unserer lieben Mutti

Erna Herrmann geb. Dittrich
 * 10. November 1928 † 25. Oktober 2018

möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden für die erwiesene Anteilnahme durch tröstende Worte, Blumen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte bedanken. Ein besonderer Dank gilt der Praxis Dr. Mrosek, den Mitarbeitern der Caritas Sozialstation Ostritz und dem Bestattungshaus Klose.

In stiller Trauer
Kinder mit Familien

Ostritz, im November 2018



Impressum

Amtsblatt »Ostritzer Stadtanzeiger«
 Herausgeber und verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Die Bürgermeisterin der Stadt Ostritz, Frau M. Prange, Markt 1, 02899 Ostritz, Tel. 035823 8840, Fax 035823 86584, E-Mail: post@ostritz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2, 02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, E-Mail: ostritz@gustavwinter.de

Satz und Druck:
 Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2, 02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, Fax 035873 41888, post@gustavwinter.de

Verkaufsstellen:
 Den Ostritzer Stadtanzeiger können Sie erwerben:

- in der **Quelle am Markt** Silke Neumann
- in der **Bäckerei Geißler** (Klosterstraße 12 und Penny-Markt),
- im Getränkehandel **»Die Bierfabrik«** (Nähe Penny-Markt),
- im **Klostermarkt** (im Kloster St. Marienthal).

Der Verkaufspreis beträgt 60 Cent. Redaktionsschluss **3. 12. 2018**

GLASEREI LANGNER

M E I S T E R B E T R I E B

Bautzener Str. 14 a · 02748 Bernstadt a. d. E. · ☎ 03 58 74 / 2 25 25
www.glaserei-langner.de · tilo-langner@t-online.de

- Verglasungen aller Art • Dachverglasungen • Spiegel
- Glasschleifarbeiten • Kaminscheiben • Duschen
- Glastüren • Schaufensterverglasungen • Rollladen-
reparatur • Fensterwartung

Öffnungs-zeiten: Mo und Fr 6.30–11.00 Uhr
Di und Do 13.30–16.30 Uhr

GLAS 
NOTDIENST

Vielen Dank für das uns entgegenbrachte Vertrauen.
Wir wünschen all unseren Kunden ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins Jahr 2019.

Ihr Team vom Reisebüro und der Quelle am Markt in Ostritz:
Silke Neumann, Simone Paul und Katrin Kreuzsch

Noch kein Weihnachtsgeschenk?

Verschenken Sie die schönste Zeit des Jahres als Reisegutschein.
Zum **WEIHNACHTSMARKT** am 8.12.2018 haben wir
von 14.00 bis 17.00 Uhr zum Basteln mit den Kindern geöffnet.

Bitte eine helle glatte Glasflasche mitbringen. Materialkosten 2,50 €



„Bransch“
Sonntags kommt nur
Gutes auf den Tisch
02.12./06.01./03.02.

Ritterschmaus
04.01./05.01./18.01./19.01.

Henriette Ehrlich
„Testosteron
ist kein Badezusatz“
26.01./09.03.

Magisches Kabinett
11.01.2019

Rudis Stammtisch
wie immer – am letzten
Freitag im Monat

Geschenktipp
Verschenken
Sie ein schönes Erlebnis
Eintrittskarten
zum „Bransch“ &
Schlachtfest &
Ritterschmaus

Telefon
035843 / 25 43 8
Neißtalweg 5 · Hirschfelde
www.engemanns.net

Redaktionsschluss für den nächsten
»Ostritzer Stadtanzeiger« ist der **3.12.2018**

Erscheinungsdatum ist der **14.12.2018**



Mit SWG|STROM Weihnachtsgeld sichern

Jetzt bis 31.12.2018 wechseln und bis zu 200,- Euro
Neukundenbonus und Premiumvorteile erhalten!

www.stadtwerke-goerlitz.de/bonus

Bis zu
200,-
EURO

SWG|STROM
günstig und grün.

